

Der Stockenbomber

Autoverkehr Wimmis-Reutigen-Stocken

Das Sekundarschulhaus im Oberdorf Wimmis wurde 1910 gebaut, in der Nordecke der Pfrundmatte. Bis dahin hat man die Sekundarschüler seit 1859 in den Räumen des Schlosses unterrichtet.

Die 'Sekeler' aus Stocken, Reutigen und Zwieselberg kamen nach Wimmis in die Sekundarschule per Velo. Damals gab es die Velobrücke im Kapf noch nicht, somit musste der Umweg über die Simmenbrücke in der Port in Kauf genommen werden.

Vor allem in schneereichen Wintern war das für die Kinder eine Tortur. Sie kamen oft zu spät und weinend zur Schule. Auch der Heimweg war mühsam, mussten doch die Zwieselberger noch die Steigung zu ihrem Dorf und eventuell noch bis in die Mäderen bestreiten.

Lehrer Edgar Karlen bemühte sich nach dem 2. Weltkrieg um eine Busverbindung.

Eine Genossenschaft wurde am 31. Oktober 1948 gegründet, unter dem Titel 'Autoverkehr Wimmis-Reutigen-Stocken'. Präsident war Bäckermeister Fritz Schneider, Sekretär Edgar Karlen, Lehrer. Ziel war es einen Bus zu kaufen und eine Verbindung zwischen Wimmis und Oberstocken einzurichten.

Soviel ich weiss wurde der Occasionsbus von der Teuffental-Linie erstanden. Ob Saurer, Berna oder FBW ist auch nicht mehr bekannt. Aber silberfarben war er angestrichen. Diese Farbgebung war damals üblich für Linienvehikel auf Nebenlinien.

Im Jahr 1949 nahm die Linie Wimmis – Reutigen – Stocken den Betrieb auf. Chauffeur war vorerst Herr Strauss, Bärenwirt aus Stocken. Sein Spruch war: die schlechten Schüler müssen immer in Türnähe sitzen, dass diese wenn die Türe aufgehen sollte...



Typischer Bus. Aber genau so sah der silberfarbene 'Stockenbomber' aus.

Im Winter hatte der Bus oft Mühe mit den glatten Strassen. Wir Schulbusben halfen dem Fahrzeug oft die Steigung der Bahnhofstrasse zu überwinden. Ich erinnere mich noch gut, wie sich das Carrosserie Blech verbeulte, wenn wir am Heck schoben....

Der Betrieb florierte mehr schlecht als recht. Trotzdem kam man auf die Idee einen zweiten Bus anzuschaffen. Irgendwo auf dem Occasionsmarkt konnte ein Berliet-Bus erstanden werden. Dieser war nicht ein-satzbereit und hatte noch keine Carrosserie, nur das Skelett für den Aufbau.



Man gedachte die Verkleidung selber zu bauen. Das grosse Fahrzeug stationierte man im Brodhüsi bei der Holzkohle AG hinter der Lagerhalle am Strassenbord, wo es jahrelang dahinrostete. Im Laufe der 1960er Jahre hat man das Wrack entsorgt.

Anstelle der beiden grossen Cars hat man schlussendlich einen weiss-blauen VW-Bus (Bulli) erstanden, mit welchem der Betrieb in der Folge klaglos aufrechterhalten werden konnte. Als Chauffeur amtierte schliesslich Christian Mani aus Stocken.



Als am 1. Juni 1999 der Busverkehr in der Region durch die STJ übernommen wurde, endete auch der Autoverkehr Wimmis-Reutigen-Stocken.

Erich Liechti, 2022